

Vom Marienschlößchen (siehe Mönchsberg, Nr. 17, siehe unten) zieht die Mauer zur E.-Richter-Höhe. Hier ein quadratischer, grau verputzter Bruchsteinturm mit einfacher Tür und Fenstern und unregelmäßigen Schlitzfenstern. Etwas weiter östlich ein zweiter Turm, quadratisch, mit Rundbogentor und Schlitzfenstern; Spitzdach (Fig. 318). Von der Richterhöhe zieht die gestufte Zinnenmauer nordöstlich bis zum Anschlusse an Hohen-

Fig. 318.

salzburg.
 Von den sich östlich an die Festung anschließenden Fortifikationen besteht noch die Bastion an der Südost-ecke der alten Befestigung (siehe Schanzlgasse Nr. 6) und im Anschlusse daran ein zusammenhängendes, jetzt als Gartenmauer dienendes Stück in der Basteigasse, an dessen ausspringender Ecke ein Wappenschild des Erzbischofs Paris Lodron von 1624 angeheftet ist (Fig. 317).

Fig. 317.

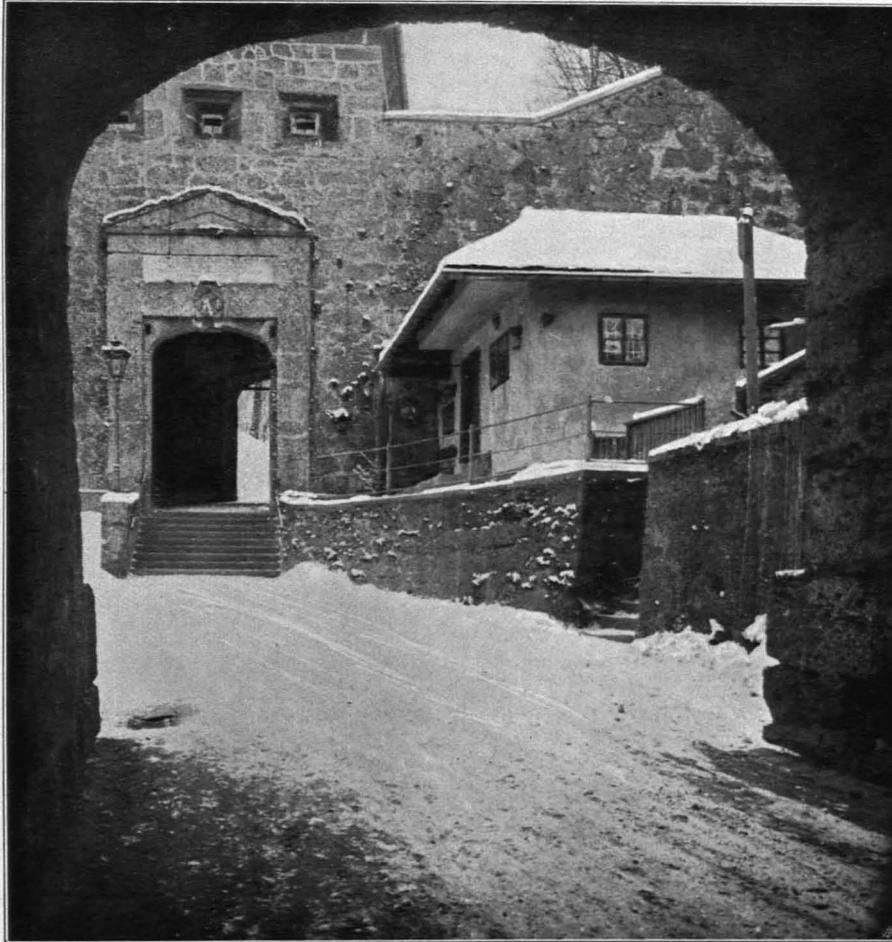


Fig. 314 Augustinspforte von Mülln (S. 240)

Von der Befestigung gegen die Salzach besteht ein langes zusammenhängendes Stück am Rudolfskai, in dessen Quaderung eine Steintafel mit Reliefwappen des Erzbischofs Paris Lodron und Inschrift: *Paris Archiepus et Princeps Salzburg. ex comitibus Lodronis a fundamentis erexit anno principatus sui I salutis vero humanae MDCXX* angeheftet ist. Jenseits der Durchbrechung gegen den Mozartplatz, der Stelle des ehemaligen Michaelstores, schließt sich ein weiteres Stück der Lodronischen Befestigung an, eine unverputzte Quadermauer, die jetzt die Rückwand eines Hauses auf dem Mozartplatze bildet. Der leicht abgeschrägte Sockel ist mit derbem Rundstabe abgeschlossen; darüber mehrere neue quadratische Fenster und alte Luken in breiten abgeschrägten Laibungen, darüber eine Reihe von Schlitzfenstern. Die Ecke gegen den Mozartplatz bildet eine etwas überhöhte Bastion mit zwei weiteren Breitluken in abgestuften Nischen nach beiden Seiten, gegen den Mozartplatz noch zwei im Sockel (Fig. 319).

Fig. 319.

An der Kante kleiner nach beiden Seiten vorkragender Erker, von drei kräftigen, im Ablaufe geschwungenen Konsolen getragen. Gekehltes Abschlußgesims.

2. Am rechten Salzachufer. Hier ist hauptsächlich an der Süd- und Ostseite des Kapuzinerberges die Lodronische Befestigungsmauer erhalten, die sich — ähnlich wie drüben am Mönchsberge — der Linie des steilen Berg-